

Pos 2. N. 27109

Vr. wofly.

Herrn Fritz Lemmermeyer

Schriftsteller




Wien I.
Rauhensteingasse 7.





Diese große Liebe und Freund!

Mit unserer beabsichtigten Aufzählung der Gattlichen
 Tugenden ist es mir nicht gegangen; wie ich an,
 fragte, ob ein Artikel aus unserer Feder nicht
 geschrieben wäre, würde ich bedürftig, das Blatt sehr
 schon einen solchen Artikel gebracht. Auf das ich selbst,
 wie ausführlich sich die Folge der mit dem Worte
 beabsichtigte. So schien mir nicht nötig zu bleiben,
 als Programm „Griechentum“ für meine Vorarbeiten in
 Aufsatz zu nehmen; ich wollte aber fast von Ihnen
 hören, ob für mich nicht Ihnen oder Frau Dr. Baum,
 besser etwa das gar zu wenig geachtet wäre.
 Möchten Sie mir gefälligst einen freundlichen Brief
 schreiben zu kommen lassen? Gestern habe ich
 einen kleinen Teil meiner Pflicht ab, indem ich
 Ihnen meine neuesten Bemerkungen, die Homocelen,
 übersende und freundlich aufzuspüren bitte. Mein
 Bestehen hat sich diesen Sommer sehr verschlechtert
 und nun nicht wieder gebessert; ich bemühte mich
 fast ununterbrochen in trostlosen Zimmern = und



Lebtagungsgruppent, sofe bina zeitweizen und
bin überseugt der Welt zurückt. Das der,
biten fällt mir nicht leicht; aber mit dem
Zweckel ist mir wenigstens im Geil der
jüngern geleistet, was ich in diesen letzten Jahren
als die noch all zu bewältigende Aufgabe ansehe
Lebensversteht erkannt; Meiner Selbstbeschreibung
kommt binere weniger Monaten im Geil
gastou zum Abfluss und ruffint dann auf
all Zeit; dergleichen nimmt das geisteswissenschaftliche
Wort an Umfang zu, obgleich es zum weitest
größten und besten Geil noch im Dage
das Antowt steht.

In freundschaftlicher Ergebenheit steht
der Herr

Goaz 11. d. d. d. d.



Robert Hammerling



